

HUUSPOSCHT

BRINGT ÖICH SCHÖNI NÖIGKEITE IZ HUUS



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Selten wünschte ich mir den Jahreswechsel so sehnsüchtig herbei, wie dieses Mal. Auch wenn wir nicht schon in den nächsten Wochen und Monaten wieder zur "Normalität" zurückkehren können, so erhoffe ich mir doch vom Impfstoff und den weiterhin gut eingehaltenen Hygieneregeln eine Rückkehr zu etwas, was man evtl. als "neue" Normalität bezeichnen kann.

2020 war, allen Corona-Stolpersteinen zum Trotz, ein erfolgreiches Jahr für unser SZS. Nach gut 2.5 Jahren spüre ich im Haus eine positive Stimmung, oder wie ich es gerne sage: "den guten Geist"! Man hilft einander, schaut zueinander und setzt wichtige Werte um. Ich hoffe sehr, dass wir diesen Weg weiter gemeinsam begehen können und wünsche Ihnen allen nachträglich "es guets Nöis", mit guter Gesundheit und hoffentlich vielen schönen Momenten.

Herzlichst Ihr
Dominic Bucher, Leiter Seniorencentrum

- **Editorial**
- **Rückblick**
- **Persönlich**
- **Quiz**



RÜCKBLICK

MIT VIUNE SCHÖNE ERINNERIGE

Beginnen möchte ich den Rückblick mit dem Satz: "Aus Ich wurde Uns".

Einen Satz, den man häufig an Hochzeiten hört, der aber nicht treffender beschreiben könnte, was ich und wir alle in den letzten 12 Monaten im Seniorenzentrum Schüpfen erlebt haben.

Wer ist Ich? Damit meine ich nicht mich persönlich. Dazu gehören alle im und um das SZS, die Anfang 2020 von vielen Seiten Kritik einstecken mussten. Sei es von Seiten Bevölkerung, sei es von der Presse oder auch von anonymen Quellen, die versuchten das Schlechte hervorzuheben, und das Gute zu ignorieren. Doch was passierte? Genau das Gegenteil, was sich wohl diejenigen erhofften, die uns negativ gesinnt waren. Den Keil, den sie zwischen uns treiben wollten, der wirkte nicht. Ganz im Gegenteil, wir alle rückten näher zusammen, halfen und unterstützten uns gegenseitig in dieser schwierigen Zeit.

Danach folgten im Frühling schon bald die ersten Meldungen über ein gewisses Corona-Virus, welches sich in China blitzartig ausgebreitet hatte. Doch Erinnerungen an frühere Pandemien aus Asien liessen den Rest der Welt stillstehen, bis wir im März 2020 eines Besseren belehrt wurden. Doch auch hier reagierten wir stark geeint und mit vereinten Kräften. Wir nahmen die Herausforderungen an, die dieses Virus an uns stellte. Schlossen die Türen und haben diese bis heute nicht wieder vollständig geöffnet. Anfangs haben dies nicht alle verstanden, doch heute sind sie und wir alle froh, dass wir vielleicht ein Quäntchen strenger und konsequenter waren, als andere Institutionen. Natürlich gehört auch viel Glück dazu, dass wir beide Virus-Wellen bis jetzt unbeschadet überstanden haben. Dennoch bin ich überzeugt, dass wir alles getan haben, was möglich war, um den unsichtbaren Feind draussen zu lassen.

Und was passierte Drinnen? Wie sagt man so schön? Jede Krise hat auch ihre positiven Seiten. Und genau diese erlebten wir in den kommenden Monaten des Sommers und im Herbst. Viele vertrauensvolle Momente mit Ihnen, liebe Bewohnende zeigten, dass wir alles andere als einsam waren. Im Gegenteil, jede Gelegenheit, die sich ergab, nutzten wir, um zusammen zu sein und gemeinsam die Zeit miteinander zu "erleben". Unvergessen bleibt das Bewohnerfest, das so schön war, dass wir es nun jährlich in diesem Rahmen durchführen wollen. Auch die letztthin durchgeführten Weihnachtsfeiern. Trotz der Verteilung auf die Wohngruppen beim Essen, spürte ich an diesem Tag, selten wie nie, ein Wir-Zusammen-Gefühl.

Und wenn sich das Jahr nun verabschiedet, so bin ich einerseits zwar froh, andererseits auch etwas traurig. Denn die stillen, gemeinsamen Momente, die wir hatten, als das Haus geschlossen war und die uns einander so Nahe brachten – die werde ich vermissen!

Dominic Bucher, Leiter Seniorenzentrum

Persönlich

... VERZEUT US ÄM LÄBE

Teamwork für Bauch und Seele

Bereits seit dem 1. September 2017 kocht das Küchenteam in der neu umgebauten, modernen Küche. Am 26. Mai 2018 war dann die Eröffnung des neuen Seniorenzentrums Schüpfen.

Wenn ich übers Essen rede, komme ich ins Schwärmen. Oberstes Gebot für alle: Sauberkeit! Ein Blick genügt, alles perfekt.

Ab 06.45 Uhr geht's los. Das Morgenessen wird zubereitet. Rund 55 Portionen für Bewohnerinnen und Bewohner werden in alle Wohngruppen verteilt, zum Teil mit Wärmewagen. Um 09.00 Uhr macht sich die diensthabende Person ans Werk: Salate, Desserts, Vorbereitungen für den Abend und die nächsten Tage. Dann treffen auch die restlichen Küchenkräfte ein, erledigen anfallende Arbeiten. Es gibt Menüs, die den Gaumen kitzeln. Die Palette ist wunderbar und wie in einem Hotel: Rahmschnitzel, Bernerplatte, Münchner Bierbraten, Danis Äpller-Makkaronen usw. Wer das Menü nicht mag, braucht nicht zu hungern. Auf Voranmeldung warten andere Köstlichkeiten. Die Menüs sind saisonangepasst. Auch die Abendessen sind ein Genuss: Kaiserschmarrn, Speckzwetschge, Bärner Vogelheu, Phillippe's Götterspeise. Kurz: Man fühlt sich wohl im „Ferienzentrum“ Schüpfen. Essensreste wandern in die Biogasanlage. Sonntags erfreuen Tischdecken und der charmante Service tut gut.



Von rechts: Martin Pfeuti Küchenchef, Philippe Palffy Stellvertreter, Annemarie Bucher Mitarbeiterin, Célia Bridy Köchin, Daniel Schwarz Koch



Mitarbeiterinnen Linda Stämpfli (rechts)
Erika von Aesch (links)



Melea Schüpbach, 3. Lehrjahr (rechts)
Claudia Würzler, 2. Lehrjahr (links)

QUIZ

MACHET MIT BLIBET FIT!

Ergänzen Sie die Lücken der Glückssprichwörter.

Willst du glücklich sein im
Leben, trage bei zu anderer
Glück – denn die Freude,
die wir geben,

Jeder ist seines

Glück und Glas,

Dem Glücklichen schlägt

Ist das ein

Lösung siehe unten

Humor

LACHE ISCH GSUNG

Im Restaurant fragt der Ober:

"Entschuldigen Sie, mein Herr, aber Ihr Glas ist leer. Wollen Sie noch eins?"

Antwortet der Gast empört:

"Nein, natürlich nicht – was soll ich denn mit zwei leeren Gläsern anfangen?"

-Erzählt von Martin Bärtschi-

*Lösungen Glückssprichwörter:
...kehrt ins eigene Herz zurück.
...Glückes Schmied.
...wie leicht bricht das.
...keine Stunde.
...Glückspilzi!*